"Wo ist das Bockshorn?"

Wolfdietrich Hoeveler zeigt seine Werke im Alten Rathaus

Mauern. (bk) Wahrheit und Täuschung werden oft von der individuellen Sichtweise auf die Dinge bestimmt. Diese Sicht auf die Dinge versucht der Künstler Wolfdietrich Hoeveler mit seinen Computergraphiken neu zu entdecken. Er widmete sich in seiner jüngsten Ausstellung "Wo ist das Bockshorn?" der Bergpredigt nach dem Evangelium nach Matthäus. Die Texte wurden mit ausdrucksstarken Bildern interpretiert, die den Betrachter zum Nachdenken anregen sollen. Mit seiner Videopräsentation "Oratio Montana - Die goldene Regel" setzte er ein besonderes Zeichen für tradierte Werte. Am Wochenende war die Ausstellung im Alten Rathaus in Mauern zu sehen.

"Kultur gehört zum Leben und ist ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft", stellte Bürgermeister Georg Krojer in seiner Rede heraus. Die Zitate aus der Bergpredigt haben bis heute ihre Bedeutung und



Jedes der ausgestellten Werke von Wolfdietrich Hoeveler ließ einen Bezug zur Bergpredigt finden.

wirken in die Gegenwart hinein. Mit den Bildern, die Wolfdietrich Hoeveler zu den Texten stellte, werde die Wirkung noch viel intensiver und bedeutender. Auch Pfarrer Vik-

tor-Roland Spielauer würdigte Hoevelers Schaffen: "Kunst und Bilder bewegen immer unsere Herzen und manchmal geht der Himmel über einem auf."

"Manchmal geht der Himmel über einem auf"

Wolfdietrich Hoeveler widmet sich in seiner jüngsten Ausstellung der Bergpredigt

Von Katharina Baumeister

Mauern. "Wo ist das Bockshorn?", so lautete das Thema der Kunstausstellung von Wolfdietrich Hoeveler. die am Wochenende im Saal des Alten Rathauses zu sehen war. "Wo ist das Bockshorn" - auf den ersten Blick eine verwirrende Aussage kennt man doch den Begriff aus dem Sprichwort "Lass dich nicht ins Bockshorn jagen", also lass dich nicht täuschen.

Wahrheit und Täuschung werden oft von der individuellen Sichtweise auf die Dinge bestimmt. Diese Sicht auf die Dinge versucht der Künstler mit seinen Computergraphiken neu zu entdecken. Er widmete sich in der Ausstellung der Bergpredigt nach dem Evangelium nach Matthäus. Die Texte wurden mit ausdrucksstarken kräftigen Bildern interpretiert, die den Betrachter zum Nachdenken anregen sollen. Mit seiner Videopräsentation "Oratio Montana - Die goldene Regel" setzte er ein besonderes Zeichen für tradierte Werte.

Der Künstler sieht seine Ausstellung "Wo ist das Bockshorn?" im Zusammenhang mit der Bergpredigt, "und ich meine, dass diese beiden Themen auch eng miteinander verbunden sind", so Laudator Pfarrer Viktor-Roland Spielauer. Es gebe Menschen, die ganz bewusst täuschen, lügen, drohen oder betrügen, um ein bestimmtes Verhalten bei anderen zu erzielen. Am Anfang der Bergpredigt könne man in den sogenannten Seligpreisungen lesen: "Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich." Pfarrer Spielauer zitierte weitere Passagen und stellte die Frage in den Raum, ob diese Worte nicht hart klingen, betroffen oder ängstlich machen. Es sei keine leichte Kost, die Jesus seinen Jüngern und heute auch uns zumute. Bertold Brecht habe es auf den Punkt gebracht, als er feststellte: "Ich habe Kopfschmerzen, nicht davon, was ich in der Himmel über einem auf", dies



Wolfdietrich Hoeveler stellte bei der Vernissage seine Bilder zum Thema "Wo ist das Bockshorn?" vor.



Mit Texten namhafter Dichter oder des Philosophen Immanuel Kant standen die Bilder in Verbindung.



der Bibel nicht verstehe, sondern davon, was ich verstehe."

Sich in die Bilder hineinziehen lassen

Auf das Thema der Ausstellung Bezug nehmend folgerte Spielauer: "Lass dich nicht ins Bockshorn jagen, bleib bei deiner Linie und gehe deinen Weg im Vertrauen auf Gott." Was man mit dem Verstand nicht begreifen und verstehen könne und was Kopfschmerzen bereite, da könne die Kunst helfen: "Nicht durch viele Worte, denn durch Worte wurde noch nie ein künstlerisches Werk vollendet." Eines sei sicher: "Kunst und Bilder bewegen immer unsere Herzen und manchmal geht



Der Chor Mosaik gestaltete mit passenden Beiträgen die Ausstellungseröffnung im Saal des Alten Rathauses.

habe Wolfdietrich Hoeveler mit seiner Kunst wunderbar erreicht. Spielauer forderte die Besucher auf, die Werke zu betrachten, sie auf sich wirken zu lassen und sich in die Bilder hineinziehen zu lassen, um dann für einen Moment das, was einen umgibt, zu vergessen, um zu sehen und zu fühlen, was passiert.

Bürgermeister Georg Krojer freute sich, im renovierten Alten Rathaus diese "extravagante Ausstellung" beherbergen zu dürfen. Der

Künstler Wolfdietrich Hoeveler zeigte sich sehr gerührt und angetan von der großen Wertschätzung sowohl der Redner als auch vonseiten der Besucher - er habe die Ausstellung "Wo ist das Bockshorn?" so betitelt, weil man sich nicht ins Bockshorn jagen lassen solle, denn der Mensch ändere sich nicht. Zügelung bedeute moralisches Korsett - die Bergpredigt gebe Grundsätze vor, die für unser Zusammenleben von Mehr dazu unter großer Bedeutung seien. "Unser

Wertesystem als Ergebnis aus Erziehung und Erfahrung hilft uns dabei, den richtigen Weg zu finden." Ein besonderer Dank galt dem Schweinersdorfer Chor Mosaik, der durch seine gelungenen Liedbeiträge die Ausstellungseröffnung sehr berei-

30 Bilder und Videos zeigte die Ausstellung. Wolfdietrich Hoeveler hat mit seinen Werken einen eigenen Stil entwickelt - seit 2015 präsentiert der Künstler seine Fotografiken immer zu bestimmten Themen - und stellt sie in verschiedenen Einzelausstellungen oder Gruppenausstellungen dem Publikum vor. Man darf sich sicherlich auf viele weitere experimentelle Kunstvariationen bei weiteren Ausstellungen des Künstlers freuen - und wie Hoeveler gar bei der Ausstellung sagte, fühle er sich in Mauern sehr wohl und für ihn sei der Ausstellungsraum im Rathaus beinahe so wie ein "Heimkommen". Scherzend verriet Hoeveler dem aufmerksamen Publikum: "Hier wird ausgestellt, nicht in Vororten wie Moosburg oder Freising."

www.idowa.plus

